



# Dem Fachkräftemangel entgegenwirken – aber wie?

## Vorschläge aus politischer Perspektive

Herr Stigulinszky

29. September 2015 - Evangelische Akademie Loccum





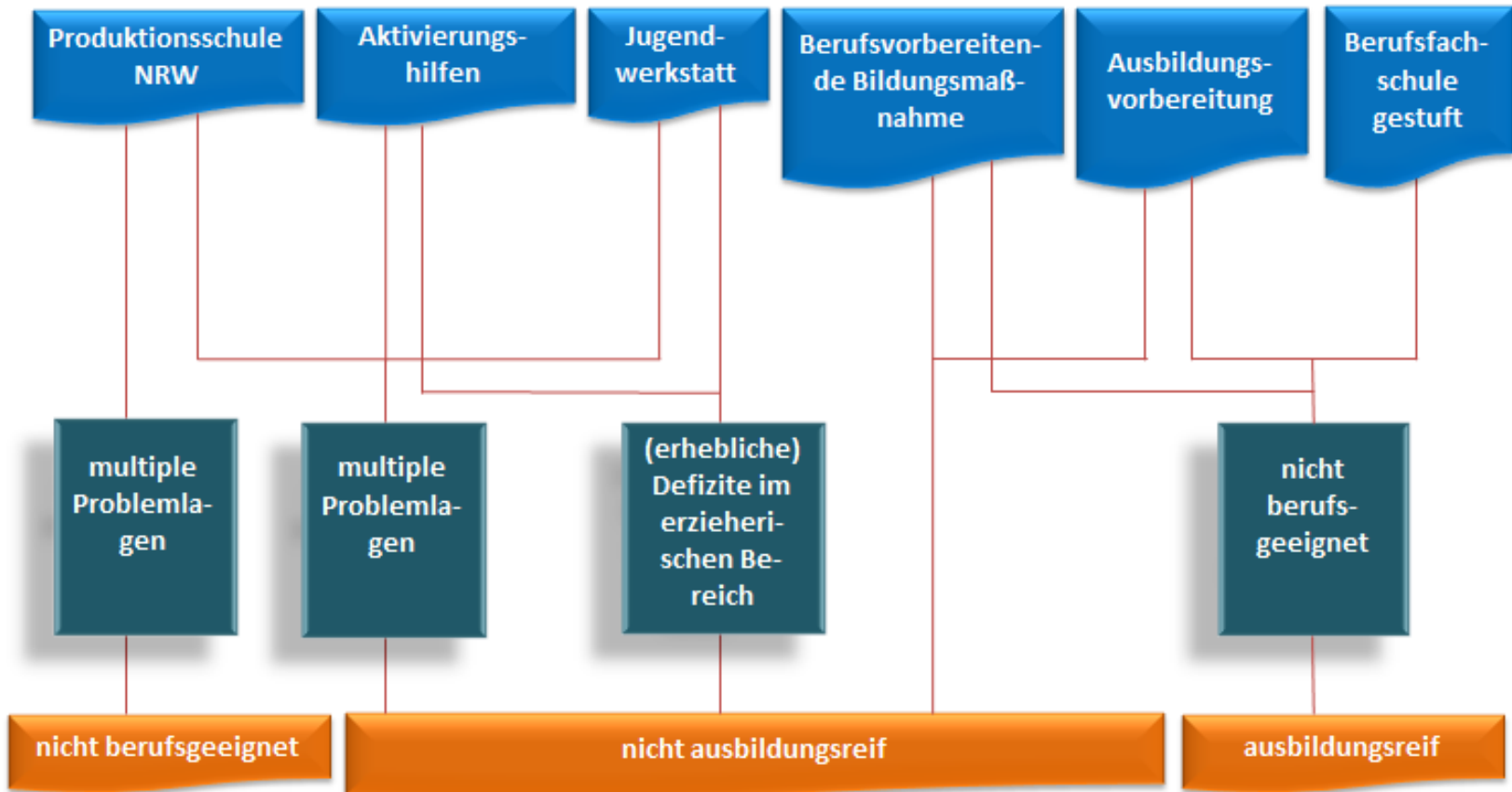


## Systematische Studien- und Berufsorientierung für alle Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 8 (21 Standardelemente)

- Potenziale erkennen
- Berufsfelder kennenlernen
- Praxis der Arbeitswelt kennenlernen
- Anschlussvereinbarung mit EckO.NRW



## Flowchart Angebote 1 – 6





## Verschiedene Zielgruppen – klare Wege

Angebote im Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung bzw. Studium.

19 Angebote für diejenigen Jugendlichen, die nicht direkt zielgerichtet eine Ausbildung, einen studienqualifizierenden Bildungsgang oder eine Erwerbstätigkeit beginnen können:

- Junge Menschen, deren bisherige Orientierungs- und Förderprozesse die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht sinnvoll erscheinen lassen.
- Junge Menschen, bei denen der Orientierungsprozess und Bewerbungen noch nicht direkt zur Aufnahme einer dualen Ausbildung geführt haben.
- Junge Menschen, die ein behindertengerechtes Angebot erhalten müssen.



- Attraktivitätssteigerung duales System durch flächendeckende Ermöglichung des parallelen FHR-Erwerbs sowie Systematisierung und Ausweitung von Zusatzqualifikationen
- Stärkere Ausrichtung berufsvorbereitender Bildungsgänge auf Anschlüsse und Anrechnung in beruflicher Bildung (APO-BK)
- Bedarfsorientierte Sicherstellung von ergänzenden Ausbildungsplätzen (BKAZVO)







## Initiative „Chance Ausbildung – jeder wird gebraucht!“

drei Schwerpunktthemen bis 2016

- Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Behinderungen (Inklusion)
- Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Integration)
- Erleichterung des Übergangs zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung (Durchlässigkeit)



- zweijährige Grundstufe bestehend aus vier Komponenten  
*für Jugendliche ohne HZB ist ein studienpropädeutisches Modul obligatorisch*
  - Abgestimmtes Ausbildungscurriculum
  - Fachaffines (Probe-) Studium mit mindestens 30 ECTS
  - Studienvorbereitung (für Jugendliche ohne HZB obligatorisch)
  - Berufs-/ Laufbahncoaching
- Abschluss mit einer Zwischenprüfung
- drei Anschlussoptionen



## Modell „Studienintegrierende Ausbildung“

- Deutliche Abgrenzung von der *studienintegrierenden Ausbildung* zum bestehenden *ausbildungsintegriertem dualen Studium*
- Modell soll beitragen
  - die soziale Selektion beim Studienzugang zu vermindern
  - erfahrungsbasierte Entscheidungen zu Ausbildung und Studium zu ermöglichen
  - Gleichwertigkeit von Berufs- und Hochschulbildung herzustellen



## Modell einer studienintegrierenden Ausbildung

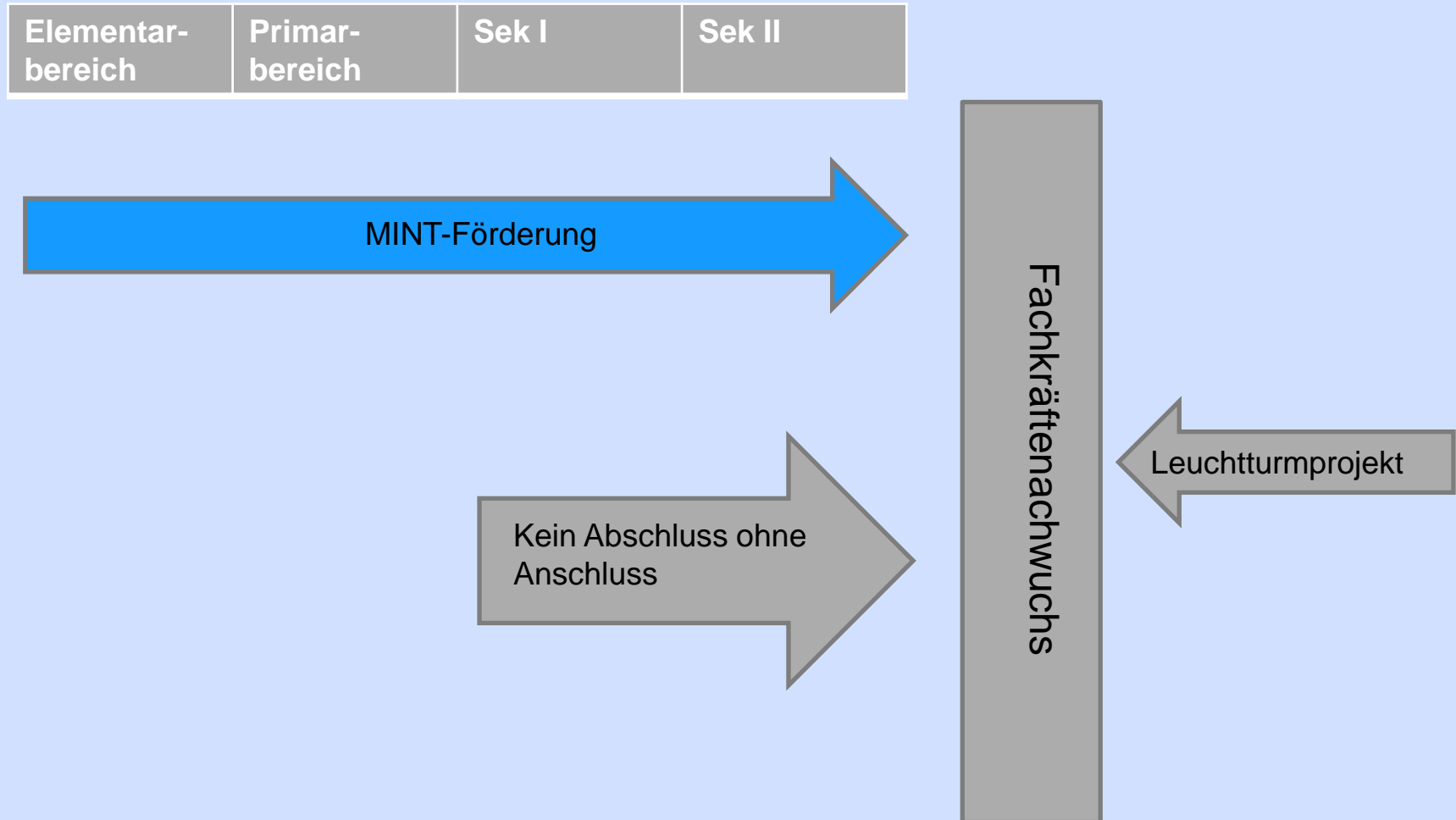




## Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums nach der Grundstufe

- Bestehen der Zwischenprüfung
- Erfolgreicher Erwerb von mind. 30 ECTS aus dem (Probe-) Studium
- Erfolgreicher Abschluss des Moduls zur Studienpropädeutik
- Positive Einschätzung der Verantwortlichen für das Berufs-/  
Laufbahncoaching (Dokumentation über z.B. ein Portfolioinstrument)







- Kapazitätsausweitung der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern
- AZAV Zertifizierung Berufskollegs für Umschulungen zur Erzieherin/zum Erzieher
- Aufbaubildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher im Bereich mathematisch-naturwissenschaftlicher Frühförderung
- Kinder lernen im Sachkunde-Unterricht berufliche Tätigkeiten / Berufsbilder an außerschulischen Lernorten kennen.
- Förderung in Mathematik durch das interdisziplinäre Projekt PIK AS
- Eine ähnliche Förderung soll im Bereich des Sachunterrichts (NAWITAS) erfolgen.
- Das Ministerium ist im Gespräch mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, welche ihre Aktivitäten für den Primarbereich öffnen will.





- Projekt SINUS.NRW speziell mit dem Thema „Diagnose und individuelle Förderung in Mathematik“
- In NRW befinden sich 36 von 68 bundesweiten Junior-Ingenieur Akademien.
- Die MINT-Excellence-Initiative wurde ausgeweitet auf Haupt-, Real- und Gesamtschulen. NRW stellt einen großen Teil dieser MINT-EC Schulen.
- Das Schulministerium unterstützt die Initiative „Zukunft durch Innovation“ (zdi).
- Auch mit Blick auf die Migrantinnen und Migranten wurde vom MSW ein Projekt gefördert, welches „Sprachliche und konzeptuelle Hürden in Aufgaben der Zentralen Prüfungen in Mathematik“ für mehrsprachig Lernende untersuchte.



- Projekt SINUS.NRW (Materialien und Konzepte zur Umsetzung der neuen Kernlehrpläne für die MINT-Fächer)
- Unterstützung des MINT-EC-Zertifikats als Auszeichnung an Abiturientinnen und Abiturienten
- In NRW als einzigem Bundesland kann das Fach Technik in der gymnasialen Oberstufe belegt und als Abiturfach gewählt werden.
- Modellversuche Berufliches Gymnasium "Ingenieurwissenschaften" und "Gesundheit" zur gezielten Orientierung und Vorbereitung auf entsprechende Ausbildungen oder Studiengänge



**Herzlichen Dank!**